



**Agentur für europäische Integration
und
wirtschaftliche
Entwicklung**

Jahresbericht AEI 2021

Organisatorisch kompakt. International extensiv.

Vorwort

Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 entwickelt sich die Agentur für europäische Integration konsequent weiter. Heute sind wir eine der renommiertesten Organisationen, die die europäische Integration vorantreiben. Ausgestattet mit einem starken Mandat der europäischen Kommission, schlank und effizient organisiert und exzellent vernetzt auf ExpertInnenebene innerhalb Österreichs und in den Ländern und Regionen für die wir unsere Projekte umsetzen. 2021 war in diesem Sinne ein weiteres starkes Jahr der Weiterentwicklung: wir konnten acht neue Projektzuschläge bekommen, haben die Arbeit an unserem bisher größten Projekt mit Nord Mazedonien – sechs Jahre Laufzeit und 12,5 Millionen € Budget – begonnen und haben uns auch intern und organisatorisch wichtiger Themen angenommen. Exemplarisch möchte ich unsere neue Website www.aei.at hervor heben. Neben einer Beschreibung unserer Tätigkeit finden Interessierte dort nun auch laufend aktuell gehaltene Stellenausschreibungen denn die AEI wächst: wir sind laufend auf der Suche nach Expertinnen und Experten für internationale Projekte.

Wir haben 2021 wieder den größten Jahresumsatz der Agenturgeschichte erzielt und sind trotz oft widriger Umstände, bedingt durch die Pandemie, durchgehend operativ voll einsatzfähig geblieben. Wir haben das Jahr auch dazu genutzt, neue Ideen zu verfolgen und Formate zu diskutieren und zwar unter dem Übertitel „Know-how Transfer“: die AEI wird, beginnend mit 2021, verstärkt auch als Plattform zur Wissensvermittlung und zum Austausch unter internationalen Expertinnen und Experten aktiv.

In kurzen Worten: wir waren sehr fleißig und wir bleiben es auch. Ich lade Sie ein, unseren Weg ein Stück weit zu begleiten, ob als Beobachter:in oder als aktives Mitglied in einem unserer Projektteams.

Herzlichst Ihre,

Heidrun Zanetta

Inhalt

Strengthened Capacities (human and legal) of Criminal Police Department and Special Prosecution Office for Combating High-Tech Crime and Public Awareness	5
EU Support for Rule of Law	6
Improving Revenue Collection and Tax and Customs Policy.....	7
Support to the preparation for the establishment of the "Supplementary Information Request at the National Entries" (SIRENE) Bureau in Serbia	8
PRS Informationsmodellierung und Server Konzept für Österreich	10
Künstliche Intelligenz für Multi-Sensorlösungen zur Autonomen Sicherung Kritischer Infrastruktur ..	11
UASwarm - Selbstorganisierende UAS Schwärme zur Einsatzunterstützung in Katastrophenfällen und bei der Vermisstensuche.....	12
Identity Management in PUBlic Services.....	13
Biometrie Capture Tool für die Polizei im mobilen Einsatz.....	15
Securing of Food Production and Logistics with Distributed Ledger Technology	17
COP-North Africa against Migrant SMUGGLing and THB.....	18
Peer-to-Peer institutional support to the Office of the Auditor General in Zambia	19
Consulting Services for Business Process Re-Engineering of Tax Operations, including Training of Trainers to Introduce the New Functions to the STA Operational Units	20
Operational Task Force 324 GREEN LIGHT.....	21
Further support to Indirect Taxation Authority (ITA) of BiH	22
Support to the Albanian Customs Administration in relation to the implementation of the EU Customs Code and increase of operational capacities in the area of counterfeit goods.....	23
Support the Jordanian Integrity and Anti-Corruption Commission in the Fields of Integrity and Corruption Prevention	24
Strengthening the Ministry of Emergency Situations of Belarus	25
Reinforcing the institutional Corruption Prevention Community in Italy	26
Joint Enforcement Activities against Western Balkans Criminal Cartels - Combating Balkan Cartels and their "High Value Targets" in the area of illicit drug trafficking / BaCar_Drugs	27
EMPACT Illegal Immigration 14.....	28
Disruption of Excise Crime across EU Member States 2020	29
EMPACT Illegal Immigration 15.....	30
EMPACT Illegal Immigration 16.....	31
Disruption of Excise Crime across EU Member States 2021	32
EMPACT Illegal Immigration 17.....	33

Strengthened Capacities (human and legal) of Criminal Police Department and Special Prosecution Office for Combating High-Tech Crime and Public Awareness



Projektleiter

n.a.

Projektpartner

Austrian Institute of Technology (AIT), Innenministerium Slowenien, Deutsche Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit (IRZ)

Projektzeitraum

17.01.2022 – 16.07.2023

Auftraggeber

Europäische Kommission (Twinning)

Das Projekt zielt auf eine logistische Verbesserung laufender Aktivitäten im serbischen Cybercrimebereich ab. Außerdem ist das Twinningprojekt streng an der Befolgung europäischer Legislatur, insb. EU-Normen und Verordnungen, gekoppelt: das serbische Innenministerium verwaltet jegliche Arbeit der Verhandlungsuntergruppe für den Kapitel 24 und den Entwurf des Action Plans (AP 24), welche alle Aktivitäten, die für eine vollständige Harmonisierung mit dem Recht der Europäischen Union implementiert werden sollen, beinhalten und gründlich entwickeln sollen.

Projektleiterin

Mojca Kuzmički | Agentur für europäische Integration und wirtschaftliche Entwicklung

Projektpartner

Österreichisches Bundesministerium für Inneres, Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte, Ministerium für Justiz und Verwaltung der Republik Kroatien

Projektzeitraum

18.1.2021 – 17.1.2026

Auftraggeber

Europäische Kommission (Grant)

EU-Unterstützung für Rechtsstaatlichkeit

In Komponente 1 wurde eine Analyse sowohl der Strategie zur Reform des Justizsektors 2017 – 2022 durchgeführt, als auch deren Auswirkungen mit dem Ziel, das Justizministerium bei der Entwicklung dieser Reform zu unterstützen. Es wurde eine Analyse der IKT-Infrastruktur durchgeführt und es wurden Folgeaktivitäten zur Umsetzung der IKT-Strategie des Justizministeriums geplant.

In Komponente 2 war das wichtigste Ergebnis im Berichtszeitraum die Schaffung zwei neuer Untereinheiten im Kriminalamt (MoI) zur Bekämpfung von Online-Drogenkriminalität im Darknet und im Zusammenhang mit Paketdiensten sowie für Vorläufer in der Bekämpfung narkotischer und explosiver Substanzen.

In Komponente 3 wurde eine erste Generation von Studierenden für das MA-Studium Anti-Korruption ausgewählt. Und es wurde eine Analyse der Pflichten und Fristen für den SCPC, öffentliche Einrichtungen und Lobbyisten gemäß dem Lobbygesetz erstellt. Darüber hinaus wurde eine Satzung zum Gesetz über Lobbying entworfen und zur Annahme durch die Regierung vorbereitet.

In Komponente 4 wurde die Kartierung der institutionellen Menschenrechtslandschaft abgeschlossen. Es wurde eine Lücken- und Bedarfsanalyse zum „Bewährungssystem“ und zu alternativen Sanktionen durchgeführt und deren Ergebnisse der Direction of Execution of Sanctions vorgelegt.



Projektleiter

Werner Thury | Österreichisches Bundesministerium für Finanzen

Projektzeitraum

21.01.2020 – 20.01.2023

Projektpartner

Zoll- und Steuerverwaltung der Republik Kroatien

Auftraggeber

Europäische Kommission (Twinning)

Der Zweck des Projektes in Nordmazedonien ist die Harmonisierung jeglicher Zoll- und Steuerlegislatur mit dem EU Acquis-Sektor: Finanzen, Binnenmarkt, wirtschaftliche Kriterien. Die Zuständigkeit Österreichs erstreckt sich auf 2 Komponenten im Projekt. Seit dem Beginn der Projektumsetzung, einer Zeitspanne von 2 Jahren und zwei Monaten, wurden mehr als 100 Workshops ausgeführt. Um eine Angleichung von nordmazedonischen Gesetzen und Verordnungen mit der EU-Recht zu erreichen, wurde eine hohe Anzahl an Lückenanalysen durchgeführt. Dazu sind ein neuer ICC- Entwurf und ein Bericht über nordmazedonische Steueraufwendungen erstellt worden. Zum Zweck der Vorhersagegenauigkeit des Einnahmenprognosemodells wurden Beamte in der Programmierung für die Analyse der direkten und indirekten Besteuerung von Steuerreformen geschult. Um die Prognosegenauigkeit zu erhöhen, wurden die Beamten auch in der Python-Programmierung eingeschult. Ein Entwurf der nationalen technischen Spezifikation des von der EU geforderten IT-Systems wurde erstellt. Des Weiteren wurde die ICT-Entwicklungsstrategie aktualisiert und Aktionsplan für die Realisierung von MASP-C-Projekten erstellt. Das Geschäftskonzept und die Grundlage für die technische Spezifikation für NCTS Phase 5 wurden vorbereitet. Dieses Projekt wird Institutionen wie dem Finanzamt und der Zollverwaltung bei der Modernisierung von Organisationen, der Modernisierung von methodischen Werkzeugen, modernem Management, professionellen und ethischen Standards und vielem mehr Unterstützung leisten. Neben der Arbeit in den Bereichen der Besteuerung, Legalisierung und Abgabenerhebung arbeiten wir mit unseren mazedonischen Partnern auch an der Modernisierung der Mitarbeiter und des Personalmanagements.

Support to the preparation for the establishment of the "Supplementary Information Request at the National Entries" (SIRENE) Bureau in Serbia



Projektleiter

Slavko Koroš | Innenministerium Slowenien

Projektzeitraum

01.03.2020 – 02.03.2021

Projektpartner

Innenministerium Slowenien

Auftraggeber

Europäische Kommission (Twinning)

Das Ziel des Projektes ist einerseits die Aufbesserung des SIRENE-Büros nach Maßgabe des SIRENE-Manuals, und andererseits die Feststellung der technischen Anforderungen für die Einrichtung des SIRENE-Büros. Österreich und Slowenien sind für alle 5 Komponenten im Projekt zuständig. Die EU und die begünstigten Staaten haben dieses Projekt zusammen mit dem Twinningprojekt 'Improving Revenue Collection and Tax and Customs Policy' als die erfolgreichsten Twinningprojekte ausgezeichnet.

Im Component 1 wurden legislative Analysen bezüglich der Gründung des SIRENE-Büros vorbereitet, sekundäre Rechtsvorschriften und die gesetzlichen Voraussetzungen für die Einrichtung von IT-Infrastruktur definiert sowie Trainings über die Rechtslage der Bürogründung für die Vertreter des serbischen Innenministeriums organisiert.

Im Component 2 wurde ein detaillierter Plan von konkreten Aktivitäten und Maßnahmen im Bezug auf die Roadmap für den Aufbau des SIRENE-Büros entworfen, der mit dem SIRENE Manual übereinstimmt. Zudem wurden noch Workshops organisiert.

Das Component 3 entwarf eine HR-Lückenanalyse mit darauf basierten Workshops und Empfehlungen als auch eine funktionelle HRM Analyse, welche die organisatorische Struktur, eine optimale Mitarbeiteranzahl, Definitionen von Stellenbeschreibungen, Profilbeschreibungen und die Voraussetzungen für die Personalauswahl erfasste. Darüber hinaus wurden Seminare zu den Arbeitsabläufen in den EU-Mitgliedstaaten und Lektionen aus der HR-Organisation des SIRENE-Büros abgehalten. Zuletzt wurde ein Manual über die Arbeitsabläufe des Büros vorbereitet, welches in Übereinstimmung mit

den Gesetzen betreffend der Stellenausschreibungen und Arbeitsgänge öffentlicher Körperschaften liegt.

Im Component 4 wurden die Trainings Needs-Analyse und -Programm, mit inkludierter e-learning Plattform, vorbereitet, formale Schulungen in den notwendigen Arbeitsbereichen vorgenommen, Exkursionen im IT-Bereich und betreffend die Arbeitsmethodik organisiert sowie Seminare zu den Best-Practices des SIRENE-Büros veranstaltet.

Im Rahmen des Components 5 konnten notwendige Voraussetzungen betreffend die Etablierung einer ICT-Infrastruktur und ihrer Sicherheitsstandards definiert werden, welche unter anderem Systemstruktur und Serverperformance einbezogen. Zusätzlich wurden die notwendigen Voraussetzungen für die Ausbreitung der kommunikativen Infrastruktur des Datenaustauschs innerhalb der EU-Mitgliedstaaten definiert. Letztlich wurde auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Twinningprojekt “Schengen Action Plan” (preparation of contribution for Serbian Schengen Action Plan” durchgeführt.

PRS Informationsmodellierung und Server Konzept für Österreich



Projektleiter

Brimatech Services GmbH

Projektpartner

TeleConsult Austria GmbH, TU Wien, Department für Geodäsie & Geoinformation,
Forschungsbereich Höhere Geodäsie

Projektzeitraum

01.01.2020 – 31.12.2021

Auftraggeber

KIRAS

Das Galileo Public Regulated Service (PRS) bietet im Vergleich zu anderen GNSS (Globales Navigationssatellitensystem) eine höhere Kontinuität und Robustheit gegenüber Störungen für staatlich autorisierte Nutzergruppen. Um PRS national nutzen zu können, müssen die gemeinsamen Mindeststandards eingehalten und vor allem eine nationale Competent PRS Authority (CPA) eingerichtet werden. Das Ziel von PRIMUS 2 ist es, aufbauend auf den Ergebnissen des Vorgängerprojektes PRIMUS technische, wirtschaftliche und organisatorische Faktoren für eine optimale Umsetzung von Galileo PRS in Österreich zu prüfen. Ergebnis sind Empfehlungen für die strategische und operative Ausformung der CPA in Österreich. Dies beinhaltet ein Entscheidungsbaummodell sowie Prozessvorschläge für die Nutzer(gruppen), Empfehlungen für Nutzungskonzepte pro Nutzergruppe, eine Weiterentwicklung des Snapshot-Verfahrens sowie Prüfung von Alternativen in Hinblick auf das PRS Server Konzept. Die AEI war als Subkontraktunternehmer an der Erstellung einer Zusammenstellung der Vorschriften und Rahmenbedingungen dieses europäischen Satellitensystems für den öffentlichen regulierten Dienst an dem Projekt beteiligt.

Künstliche Intelligenz für Multi-Sensorlösungen zur Autonomen Sicherung Kritischer Infrastruktur



Projektleiter

JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH

Projektpartner

Institut für Intelligente Systemtechnologien, Universität Klagenfurt, Bundeskanzleramt der Republik Österreich, Freiwillige Feuerwehr Gumpoldskirchen, IFR - Ing. Richard Feischl, INRAS GmbH, Lakeside Labs GmbH, Messer Austria GmbH, twins GmbH, Verbund Hydro Power GmbH

Projektzeitraum

01.11.2020 – 28.03.2023

Auftraggeber

KIRAS

Das Ziel von KI-Secure ist die Entwicklung innovativer technischer Assistenzsysteme zur autonomen sowie permanenten Beobachtung und Analyse beim Schutz kritischer Infrastrukturen. Das multimodale mobile System nutzt einen multisensoralen Ansatz (optisch, thermal, Radar) und ortsveränderbare terrestrische sowie UAV basierte Module. KI-Secure fokussiert auf ungelöste Forschungsthemen multisensoraler Daten- und Situationsanalysen über den Ansatz der künstlichen Intelligenz und unter starker Einbeziehung sozialwissenschaftlich und rechtlich relevanter Fragestellungen. Das Ergebnis aus KI-Secure ist ein Proof-of-Concept des Gesamtsystems, inkl. Demonstration und Evaluierung bezogen auf die Funktions-, Performance- und Praxistauglichkeit für die Unterstützung bei sich dynamisch verändernden Sicherheitslagen bei kritischen Infrastrukturobjekten. In 2022 hat die AEI eine Bedarfsanalyse auf Basis von Interviews erstellt und anhand dieser eine SWOT-Analyse durchgeführt.

UASwarm - Selbstorganisierende UAS Schwärme zur Einsatzunterstützung in Katastrophenfällen und bei der Vermisstensuche



Projektleiter

Lakeside Labs GmbH

Projektpartner

JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH – DIGITAL, AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Institut f. Intelligente Systemtechnologien, Universität Klagenfurt, IFR - Ing. Feischl Richard, twins GmbH, LEADER Photonics GmbH, Freiwillige Feuerwehr Gumpoldskirchen, Österreichisches Bundesministerium für Landesverteidigung

Projektzeitraum

02.11.2020 – 28.03.2023

Auftraggeber

KIRAS

UASwarm zielt auf ein Monitoring System aus einem selbstorganisierenden AUS (Unmanned Aircraft System, Drohnen)-Schwarm ab, welches in der Lage ist in nahezu Echtzeit Informationen aus einem betroffenen Gebiet (z.B. bei Waldbränden, Vermisstensuche) zu übermitteln und die Lagebilderstellung als auch die Fortschrittskontrolle von Lösch- und Rettungsarbeiten zu ermöglichen. Wichtige innovative zu entwickelnde Komponenten sind Schwarmkoordination unterschiedlicher UAS, Navigation ohne GNSS-Signal, Echtzeit- und Breitbandkommunikation im Schwarm, schwarmfähige Flugplattformen, leichte Szenarien angepasste Multi-Sensorplattformen (VIS, NIR, etc.) und KI-basierte echtzeitfähige Fusion, Auswertung und Informationsgewinnung (Lagebilderstellung) aus den Daten des Schwarms. Das Ziel ist es einen UAS-Schwarm Systemdemonstrator aufzubauen und diesen einem Proof-of-Concept-Test zu unterziehen. Das Ergebnis von UASwarm sind neben den Komponenten, den PoC auf Systemebene eine Roadmap sowie Nachfolgeprojekte mit dem Ziel der schrittweisen Produktreife. In 2022 hat die AEI eine Bedarfsanalyse auf Basis von Interviews erstellt und anhand dieser eine SWOT-Analyse durchgeführt.

Projektleiterin

Alicia Jiménez González | Gradiant - Technologisches Telekommunikationszentrum von Galicien, Spanien

Projektpartner

Technische Universität Lappeenranta-Lahti, Finland; Pôle TES (Cluster für digitale Wettbewerbsfähigkeit der Normandie), Frankreich; Stadtgemeinde Aarhus, Dänemark; Baskische Government-Verwaltung - Sicherheitsabteilung – Ertzaintza, Spanien; Stadtrat von Gijón, Spanien; Stadtgemeinde Peshtera, Bulgarien; Stadtrat von Reykjavik, Abteilung für Dienstleistungen und Betrieb, Island; Italienischer Verband der Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern, Italien; CyberEthics Lab., Italien; Alice Biometrics SL, Spanien; Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, Deutschland; Gradiant - Technologisches Telekommunikationszentrum von Galicien, Spanien; Infocert S.p.A., Italien; Deutsches Institut für Normung e. V., Deutschland

Projektzeitraum

01.02.2021 – 31.01.2024

Auftraggeber

Europäische Kommission

Am 1. Februar 2021 startete das internationale H2020 Projekt Identity Management in PUbLic Services, kurz IMPULSE. 16 Partnerorganisationen aus ganz Europa vereinen ihr Know-How und ihre Forschungsinteressen in ein Vorhaben, der Öffentliche Dienste mit dem Digitalen Binnenmarkt (Digital Single Market) verbindet. IMPULSE hat eine eigene Homepage www.impulse-h2020.eu.

IMPULSE konzentriert sich insbesondere auf zwei vielversprechende disruptive Technologien der Gegenwart: Künstliche Intelligenz (KI) und Blockchain sowie deren Beiträge und Auswirkungen auf eID. Ein sicheres und respektvolles Management der elektronischen Identifizierung (eID) stellt einen wichtigen Faktor für das Vertrauen in diesem Umfeld dar. Neue Technologien (wie Blockchain) können altbekannte Formen der eID ablösen und haben ein großes Potenzial zur Stärkung bestehender Initiativen. Es werden der Nutzen und die Potenziale, aber auch Risiken, Kosten und Einschränkungen unter Berücksichtigung der sozioökonomischen, rechtlichen (bsp. DSGVO), ethischen und betrieblichen Auswirkungen sowie die Rahmenbedingungen der Einführung eines IMPULSE Produktes im Öffentlichen Dienstleistungssektor bewertet.

Eine Reihe von 6 repräsentativen und bedarfsorientierten Fallstudien in Dänemark, Spanien, Bulgarien, Island und Italien sollen eine Vielzahl gesamtgesellschaftlicher

Komponenten der IMPULSE eID-Lösung beleuchten und die Forschung in IMPULSE konsolidieren.

Die AEI spielt eine entscheidende Rolle bei der Maximierung der Verwertung und Verbreitung der IMPULSE Ergebnisse, indem sie den praktischen Ansatz des eID-Managementtools mitentwickelt und ihn dem Umfeld von Ministerien und anderen öffentlichen Dienstleistern näher bringt. Die AEI nimmt die Chancen und die Einschränkungen der angewandten Technologien unter die Lupe. Unter Berücksichtigung von sozioökonomischen, rechtlichen, ethischen und betrieblichen Auswirkungen werden die Rahmenbedingungen bestehender und neuer eID-Systeme mittels SWOT Analyse bewertet und Standards für künftige Programme entwickelt.

Projektleiter

D.I. Bernhard Strobl | AIT – Austrian Institute of Technology, Center for Digital Safety & Security;

Projektpartner

Österreichisches Bundesministerium für Inneres; T3K-Forensics GmbH; Universität Salzburg, Fachbereich Computerwissenschaften; Agentur für europäische Integration und wirtschaftliche Entwicklung GmbH; secunet Security Networks AG; Eidgenössische Zollverwaltung

Projektzeitraum

01.10.2019 – 30.09.2021

Auftraggeber

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT); KIRAS

BioCapture machte sich als Aufgabe, den vorhandenen erkennungsdienstlichen Workflow für die Beamtinnen und Beamten der Exekutive im mobilen Einsatz zu optimieren. Im Fokus lag eine prototypische dynamische Sicherheitslösung, welche Polizeibedienstete in ihrer Tages- und Nachtzeitarbeit vor Ort unterstützt und unterschiedliche Sicherheitsrisiken im interoperativen Informationsaustausch minimiert. Das ambitionierte Forschungsprojekt wurde von der AEI durch eine tiefgehende Szenarienanalyse im Hinblick auf eine mögliche Umsetzung des Systems mitgestaltet. Durch die Forschung an BioCapture und dem erarbeiteten Vorsprung im Bereich der Sicherheitstechnologie kann Österreich eine führende Rolle hinsichtlich modernster mobiler Identitätsfeststellungen erreichen.

Im April 2021 ist das neue KIRAS-Band „Wissenschaf(f)t Sicherheit“ * erschienen. Die Publikation der Stabstelle für Sicherheitsforschung und Technologietransfer präsentiert Kooperationsprojekte, die im Zeitraum 2016-2018 gestartet oder durchgeführt wurden. Forschungsvorhaben, an denen sich auch die AEI als geister-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Partner (GSK Partner) tatkräftig beteiligte, sind in diesem KIRAS-Band enthalten, darunter auch BioCapture. Das Projekt BioCapture ist mittlerweile erfolgreich abgeschlossen und die Ergebnisse werden österreichweit und in der EU disseminiert.

Durch ihren wichtigen Beitrag im Rahmen der österreichischen Sicherheitsforschung, trägt die AEI maßgeblich zur Steigerung der subjektiven Sicherheit in der Bevölkerung sowie zur Optimierung der objektiven Sicherheitslage im Land und in der EU bei.

Projektleiter

Assoc. Prof. Mag. Dr. Patrick Hirsch | Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Produktionswirtschaft und Logistik

Projektpartner

Bundeskanzleramt der Republik Österreich; FFoQSI – Austrian Competence Center for Feed and Food Quality, Safety and Innovation; Ingentus Decision Support; Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH; Zentrum für Risiko und Krisenmanagement

Projektzeitraum

01.02.2019 – 31.07.2021

Auftraggeber

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT); KIRAS

Das Projekt NutriSafe (www.nutrisafe.de) hatte das Ziel Potentiale, Risiken und Auswirkung der Distributed Ledger Technologie auf die Resilienz von Wertschöpfungsketten in der Lebensmittelindustrie und auf die Versorgungssicherheit zu erforschen. Die AEI hat an der Seite von Universitäten, Unternehmen und Behörden Lebensmittelliefer- und produktionsketten analysiert und zur Entwicklung von modernen Sicherheitslösungen für Food Supply Chains beigetragen. Die AEI fokussierte dabei auf die Bedürfnisse, Bedenken und Wünsche der möglichen User:innen der innovativen NutriSafe-Lösung. Das Projekt NutriSafe ist mittlerweile erfolgreich abgeschlossen und die Ergebnisse werden österreichweit und in der EU disseminiert. Die fruchtbare Zusammenarbeit im internationalen Konsortium resultierte in zahlreichen Publikationen, Vorträge, Konferenzbeiträgen die auf der Projekthomepage www.nutrisafe.de sowie im Rahmen des NutriSafe Toolkits www.nutrisafe.de/toolkit/ präsentiert werden.

COP-North Africa against Migrant SMUGGLing and THB



Projektleiter

Gerald Tatzgern | Österreichisches Bundesministerium für Inneres; Bundeskriminalamt;
Leiter der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schlepperkriminalität und des Menschenhandels

Projektzeitraum

01.01.2020 – 31.12.2022

Auftraggeber

Europäische Kommission (Grant)

Das EU-geförderte Forschungsprojekt soll die Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden und die juristische Kooperation zwischen den Behörden der am Projekt beteiligten EU-Mitgliedsstaaten und den zuständigen Behörden entlang der Hauptmigrationsrouten nach und durch Nordafrika stärken. Durch eine Gemeinsame Operative Partnerschaft (GOP) mit den zuständigen Behörden der jeweiligen Länder entlang der Migrationsrouten sollen die Aktivitäten krimineller Schleuser- und Menschenhandelsorganisationen nachhaltig bekämpft werden. Dabei sollen bestehende Initiativen, die organisatorische, strategische und operative Aspekte der Bekämpfung von Schleuserkriminalität und Menschenhandel umfassen, unterstützt werden. Erreicht werden soll das durch Wissensvermittlung unter Bezugnahme auf Best-practice Beispiele und Trainings sowie Mentoring Programmen und die Verbesserung von technischem Equipment.

Peer-to-Peer institutional support to the Office of the Auditor General in Zambia



Projektleiter

Dr. Andreas Berger | Österreichisches Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Projektzeitraum

15.06.2021 – 14.06.2024

Projektpartner

HAUS Finnish Institute of Public Management und Agency for the Audit of European Union Programmes Implementation System (ARPA) der Republik Kroatien

Auftraggeber

Europäische Kommission (Twinning)

Das Ziel des Projektes ist die Optimierung von Management und Kapazität des Amtes des Generalrechnungsprüfers, um Audits gesetzeskonform auszuführen und die Einhaltung mit den internationalen Standards und den optimalen Vorgehensweisen einzuhalten. Österreich ist für eine Komponente im Projekt verantwortlich.

Consulting Services for Business Process Re-Engineering of Tax Operations, including Training of Trainers to Introduce the New Functions to the STA Operational Units



Projektleiter

Milica Bišić | KPMG Serbien

Projektzeitraum

24.05.2021 – 23.08.2022

Projektpartner

Irland (AARC (Management Consultants) Limited)

Auftraggeber

Weltbank

Das Hauptziel ist die Entwicklung eines neuen STA-Geschäftsmodells (Serbian Tax Administration), das die Optimierung bestehender und die Implementierung neuer Geschäftsprozesse in Übereinstimmung mit den besten internationalen Praktiken bedeutet. Das neue Geschäftsmodell soll die Basis für eine zukünftige Organisationsstruktur unter der STA bilden. In diesem Sinne sollte die entworfene Softwarearchitektur ein stabiles Funktionieren in Übereinstimmung mit den besten internationalen Praktiken, gesetzlichen Vorschriften, Sicherheitsstandards für Informationssicherheit und anderen Standards gewährleisten.

Im Laufe des Jahres 2021 präsentierte das Projekt drei konkrete Beispiele guter internationaler Praxis innerhalb der Organisationseinheiten der Steuerverwaltungen. Zusätzlich wurde eine Analyse bestehender Geschäftsprozesse sowie eine Analyse des rechtlichen und institutionellen Umfelds durchgeführt mit dem Ziel, die Lücke zwischen dem bestehenden Geschäftsmodell von STA und internationalen Best Practices zu definieren.

Operational Task Force 324 GREEN LIGHT



Projektleiter

n.a.

Projektzeitraum

17.05.2021 – 13.07.2021

Auftraggeber

Europäische Kommission / Europol (Grant)

Projektpartner

Bundeskriminalamt Österreich, Reichspolizeidirektion Schweden

Dieser Low Value Grant zielt auf die Aufnahme effektiver Maßnahmen, deren Zweck die Bekämpfung hochriskanter OCGs (organised crime groups) ist. Dies soll durch die Förderung grenzüberschreitender/transnationaler operationeller Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedsstaaten und Drittstaaten erreicht werden, sowie durch Zerrüttung krimineller Netzwerke, Intensivierung ihrer Vermögensverfolgung als auch durch eine erhöhte Rate an Beschlagnahmung von Erträgen aus Straftaten.

Further support to Indirect Taxation Authority (ITA) of BiH



Projektleiterin

Heidrun Zanetta | AEI Geschäftsführung

Projektzeitraum

01.03.2021 – 21.08.2022

Projektpartner

Zollverwaltung Finanzministerium Kroatien

Auftraggeber

Europäische Kommission (Twinning)

Der Zweck des Projektes ist die Optimierung von Leistungen der Behörden für indirekte Steuern und Vereinheitlichung ihrer Praxis und Vorgehensweise mit den geltenden EU-Vorschriften im Bereich des Zollwesens, VAT und Verbrauchssteuer. Österreich ist zuständig für 2 Komponenten im Projekt.

Support to the Albanian Customs Administration in relation to the implementation of the EU Customs Code and increase of operational capacities in the area of counterfeit goods



Projektleiter

Werner Thury | Österreichisches Bundesministerium für Finanzen

Projektzeitraum

24.11.2020 – 23.11.2021

Projektpartner

n.a.

Auftraggeber

Europäische Kommission (Twinning)

Im Allgemeinen soll durch das Twinning die administrative und institutionelle Kapazität der albanischen Zollverwaltung gestärkt werden. Das Hauptziel des Projektes ist die Angleichung von tertiärer Gesetzgebung und Leitlinien mit dem EU-Besitzstand und optimalen Vorgehensweisen, in Bezug auf den Zollkodex der EU.

Support the Jordanian Integrity and Anti-Corruption Commission in the Fields of Integrity and Corruption Prevention



Projektleiter

Jovitas Raškevičius | STT (Special Investigation Service) der Republik Litauen

Projektzeitraum

25.2.2021 – 24.11.2022

Projektpartner

STT (Special Investigation Service) der Republik Litauen und CPMA (Central Project Management Agency) der Republik Litauen

Auftraggeber

Europäische Kommission (Twinning)

Der Zweck des Projektes besteht in der Entwicklung und Überarbeitung jeglicher nationalen Integritätsstandards im öffentlichen Sektor, um Implementierung, Einhaltung und Einschaltung dieser Standards mit entsprechenden Institutionen zu gewährleisten. Weiteres Interesse ist die Stärkung der Kapazitäten spezieller Abteilungen im JIACC (Jordanian Integrity and Anti-Corruption Commission) bei der Festsetzung und Regelung von Korruptionsrisiken in ausgewählten Bereichen. Gemeinsam mit Litauen ist Österreich für zwei Komponenten zuständig.

Strengthening the Ministry of Emergency Situations of Belarus



Projektleiter

Mag. Robert Stocker | Österreichisches Bundesministerium für Inneres

Projektzeitraum

02.09.2019 – 01.09.2021

Projektpartner

HAUS Finnish Institute of Public Management

Auftraggeber

Europäische Kommission (Twinning)

Der Zweck des Projektes ist die Verbesserung des Katastrophenschutzes und der Leistungen von Katastrophenrisikomanagements des Ministeriums für Notsituationen in Weißrussland. Dies soll durch Anwendung optimaler Vorgehensweisen der EU-Mitgliedstaaten bei der Implementierung des EU-Katastrophenschutzverfahrens erreicht werden. Österreich ist für 2 Komponenten im Projekt verantwortlich.

Reinforcing the institutional Corruption Prevention Community in Italy



Projektleiterin

Mag. Julia Schmid | AEI; Projektconsultant und Procurement Officer

Projektzeitraum

01.10.2019 – 28.02.2022

Auftraggeber

Europäische Kommission (Grant)

Mit dem Forschungsprojekt leistet die AEI einen Beitrag zur institutionellen, administrativen und wachstumsfördernden Strukturreform in Italien. Der Grundgedanke: Die institutionellen und administrativen Kapazitäten der ANAC (Anticorruption Authority) sollen gestärkt und dabei unterstützt werden, ihr Mandat in Übereinstimmung mit den internationalen Best-Practice Beispielen zu erfüllen. Konkret erreicht werden soll das durch:

- die Errichtung und Verstärkung des Online-Austausches von Informationen zwischen öffentlichen und staatlichen Einrichtungen
- die Sensibilisierung für und Stärkung von Online-Aktivitäten verantwortlicher Personen in der Korruptionsbekämpfung (RPCT) und Transparenz in allen administrativen Bereichen
- die Vertiefung der Expertise aller RPCTs in der Korruptionsbekämpfung und die Entwicklung effektiver Managementsysteme
- die Verbesserung der ANAC Mitarbeiter:innen, um besser auf Beschwerden und Bedürfnisse der RPCT Community einzugehen.

Joint Enforcement Activities against Western Balkans Criminal Cartels - Combating Balkan Cartels and their "High Value Targets" in the area of illicit drug trafficking / BaCar_Drugs



Projektleiter

n.a.

Projektzeitraum

01.03.2020 – 28.02.2023

Projektpartner

Österreichisches Bundesministerium für Inneres; Innenministerium Kroatien;
Innenministerium Slowenien

Auftraggeber

Europäische Kommission

Das Hauptziel des Projektes ist die Verstärkung von gemeinsamen Ermittlungen, um gewisse Drogenrouten, Produktion- und Lagerressourcen identifizieren als auch die Erfassung gesetzeswidriger Drogen von balkanischen Kartellen, um den einflussreichsten gefährlichsten OCGs ihre finanzielle Grundlage für die Entwicklung ihrer kriminellen Strategien entziehen zu können. Gleichzeitig zielt das Projekt auf die Feststellung und Verfolgung von den gefährlichsten High-Value Targets und die endgültige Auflösung balkanischer Kartelle sowie ihrer Allianzen.

Projektleiter

n.a.

Projektzeitraum

24.02.2020 – 30.06.2021

Projektpartner

Bundeskriminalamt Österreich, Deutsches Bundespolizeipräsidium, Griechisches Polizeipräsidium, Finnische Grenzschutz

Auftraggeber

Europäische Kommission / Europol (Grant)

EMPACT steht für die European Multidisciplinary Platform against Criminal Threats. Es bietet einen integrierten Ansatz für die innere Sicherheit der EU, der Maßnahmen umfasst, die von Außengrenzkontrollen, polizeilicher, zollrechtlicher und justizieller Zusammenarbeit bis hin zu Informationsmanagement, Innovation, Schulung, Prävention reichen angemessen. In diesem Europol-Projekt soll die organisierte Kriminalität im Bereich der illegalen Einwanderung entlang der Hauptmigrationsrouten unterbrochen werden. Ein Fokus wird dabei auf jene Schleuser gelegt, die ihre Dienste online anbieten und bei denen Dokumentenbetrug ein Teil des Geschäftsmodells ist. AEI tritt gegenüber Europol als Koordinator des Projektkonsortiums auf. Wir sind stolz in diesem Rahmen für die Abwicklung der Organisation und Administration ausgewählt worden zu sein und werden uns auch in Zukunft um einen reibungslosen und effizienten Ablauf bemühen. Wegen der strengen Geheimhaltungspflichten müssen wir es bei diesem Statement bewenden lassen und können nicht näher ins Detail gehen.

Disruption of Excise Crime across EU Member States 2020



Projektleiter

n.a.

Projektzeitraum

24.02.2020 – 30.06.2021

Auftraggeber

Europäische Kommission / Europol (Grant)

Projektpartner

Vereinigtes Königreich (HM Revenue and Customs, United Kingdom); Irland (Office of the Revenue Commissioners of Ireland); Lettland (State Revenue Service of the Republic of Latvia); Ungarn (National Tax and Customs Administration NTCA); Frankreich (Customs National Intelligence and Investigations Directorate DNRED - French Customs); Belgien (Belgian General Customs and Excise Administration); Slowakei (Financial Directorate of the Slovak Republic)

Das Ziel des Projekts ist die Bekämpfung organisierter krimineller Gruppen (OCGs) sowie von Steuerhinterziehung. AEI tritt gegenüber Europol als Koordinator des Projektkonsortiums auf. Wir sind stolz in diesem Rahmen für die Abwicklung der Organisation und Administration ausgewählt worden zu sein und werden uns auch in Zukunft um einen reibungslosen und effizienten Ablauf bemühen. Wegen der strengen Geheimhaltungspflichten müssen wir es bei diesem Statement bewenden lassen und können nicht näher ins Detail gehen.

Projektleiter

n.a.

Projektzeitraum

01.03.2021 – 31.03.2022

Auftraggeber

Europäische Kommission / Europol (Grant)

Projektpartner

Bundeskriminalamt Österreich, Deutsches Bundespolizeipräsidium, Griechisches Polizeipräsidium

In diesem Europol-Projekt soll die organisierte Kriminalität im Bereich der illegalen Einwanderung entlang der Hauptmigrationsrouten unterbrochen werden. Ein Fokus wird dabei auf jene Schleuser gelegt, die ihre Dienste online anbieten und bei denen Dokumentenbetrug ein Teil des Geschäftsmodells ist. AEI tritt gegenüber Europol als Koordinator des Projektkonsortiums auf. Wir sind stolz in diesem Rahmen für die Abwicklung der Organisation und Administration ausgewählt worden zu sein und werden uns auch in Zukunft um einen reibungslosen und effizienten Ablauf bemühen. Wegen der strengen Geheimhaltungspflichten müssen wir es bei diesem Statement bewenden lassen und können nicht näher ins Detail gehen.

Projektleiter

n.a.

Projektzeitraum

01.06.2021 – 30.11.2021

Auftraggeber

Europäische Kommission / Europol (Grant)

Projektpartner

Bundeskriminalamt Österreich, Deutsches Bundespolizeipräsidium

In diesem Europol-Projekt soll die organisierte Kriminalität im Bereich der illegalen Einwanderung entlang der Hauptmigrationsrouten unterbrochen werden. Ein Fokus wird dabei auf jene Schleuser gelegt, die ihre Dienste online anbieten und bei denen Dokumentenbetrug ein Teil des Geschäftsmodells ist. AEI tritt gegenüber Europol als Koordinator des Projektkonsortiums auf. Wir sind stolz in diesem Rahmen für die Abwicklung der Organisation und Administration ausgewählt worden zu sein und werden uns auch in Zukunft um einen reibungslosen und effizienten Ablauf bemühen. Wegen der strengen Geheimhaltungspflichten müssen wir es bei diesem Statement bewenden lassen und können nicht näher ins Detail gehen.

Projektleiter

n.a.

Projektzeitraum

01.03.2021 – 31.03.2022

Auftraggeber

Europäische Kommission / Europol (Grant)

Projektpartner

Irland (Office of the Revenue Commissioners of Ireland); Litauen (Customs Criminal Service); Ungarn (National Tax and Customs Administration NTCA); Frankreich (Customs National Intelligence and Investigations Directorate DNRED - French Customs); Belgien (Belgian General Customs and Excise Administration)

Das Ziel des Projekts ist die Bekämpfung organisierter krimineller Gruppen (OCGs) sowie von Steuerhinterziehung. AEI tritt gegenüber Europol als Koordinator des Projektkonsortiums auf. Wir sind stolz in diesem Rahmen für die Abwicklung der Organisation und Administration ausgewählt worden zu sein und werden uns auch in Zukunft um einen reibungslosen und effizienten Ablauf bemühen. Wegen der strengen Geheimhaltungspflichten müssen wir es bei diesem Statement bewenden lassen und können nicht näher ins Detail gehen. Wir sind stolz in diesem Rahmen für die Abwicklung der Organisation und Administration ausgewählt worden zu sein und werden uns auch in Zukunft um einen reibungslosen und effizienten Ablauf bemühen. Wegen der strengen Geheimhaltungspflichten müssen wir es bei diesem Statement bewenden lassen und können nicht näher ins Detail gehen.

Projektleiter

n.a.

Projektzeitraum

27.12.2021 – 26.06.2022

Auftraggeber

Europäische Kommission / Europol (Grant)

Projektpartner

Finnische Grenzschutz, Polnisches Grenzschutzpräsidium

In diesem Europol-Projekt soll die organisierte Kriminalität im Bereich der illegalen Einwanderung entlang der Hauptmigrationsrouten unterbrochen werden. Ein Fokus wird dabei auf jene Schleuser gelegt, die ihre Dienste online anbieten und bei denen Dokumentenbetrug ein Teil des Geschäftsmodells ist. AEI tritt gegenüber Europol als Koordinator des Projektkonsortiums auf. Wir sind stolz in diesem Rahmen für die Abwicklung der Organisation und Administration ausgewählt worden zu sein und werden uns auch in Zukunft um einen reibungslosen und effizienten Ablauf bemühen. Wegen der strengen Geheimhaltungspflichten müssen wir es bei diesem Statement bewenden lassen und können nicht näher ins Detail gehen.

